

**Von:** Gerhard Roth  
**Gesendet:** Sonntag, 17. Februar 2013 23:16  
**An:** [info@petra-kammerevert.eu](mailto:info@petra-kammerevert.eu)  
**Cc:** [gomad@gfgf.eu](mailto:gomad@gfgf.eu)  
**Betreff:** Re: EU-Agrarreform

Sehr geehrte Frau Kammerevert,

Vielen Dank für Ihre Antwort. Dass sie keine Zeit für ein Gespräch haben, ist schade, da wir der Meinung sind, dass die Zukunft einer nachhaltigen Landwirtschaft und die der ländlichen Räume alle angeht.

Wir freuen uns aber, dass Sie unsere Fragen beantworten möchten und Ihre Expertin mit einbeziehen möchten.

Die Beantwortung der Fragen von Meine-Landwirtschaft durch Frau Rodust, lässt erkennen, dass sie sich für eine nachhaltigere Landwirtschaft einsetzen möchte.

Nun hat der Agrarausschuss aber leider ganz andere Vorentscheidungen getroffen und die Positionen des Ministerrates lassen befürchten, dass die Agrarreform am Ende an der Lobby der Agrarindustrie scheitert wie so viele Anläufe in der Vergangenheit. Dabei hatten wir Hoffnungen auf das Europäische Parlament als Vertretung der Bürger in Europa gesetzt.

**Daher bitten wir sie um ein aktives Engagement.** Unsere Fragen wären daher

1. Welche Änderungsanträge zur GAP-Reform wird die SPD einbringen für eine nachhaltigere Landwirtschaft, insb. zu den Punkten
  - Verschärfung der ökologischen Auflagen, entsprechend den Positionen in Ihrem Papier vom Herbst 2012 z.B. durch Fruchtfolge, Eiweißpflanzen (Leguminosen), ökologische Vorrangflächen
  - Bindungswirkung der Greening Auflagen für 100% der Subventionen und nicht nur für 30%
  - Stärkere Kappung nach oben für industrielle Großbetriebe, die keine Subventionen benötigen
  - Stärkung der 2. Säule: Vergütung für Umwelt- und ländliche Entwicklungsmassnahmen, die durch Gesamtkürzung und Überfrachtung des Postens mit neuen und anderen Leistungen wie Versicherungen u.ä. belastet wird
2. Welche Anstrengung werden Sie und Frau Rodust unternehmen, andere Parlamentarier innerhalb und ausserhalb Ihrer Fraktion zu überzeugen, diesen Änderungsanträgen zuzustimmen? Nach unseren Informationen, haben auch sozialistische Abgeordnete dem windigen Kompromiss im Agrarausschuss zugestimmt, die Position der SPD ist damit wohl nicht mit der gesamten
3. Mit dem von Barack Obama angekündigten Freihandelsabkommen, könnte der Europäischen Landwirtschaft ein ökonomischer Wettlauf mit der noch viel weniger nachhaltigen Landwirtschaft Amerikas bevorstehen. Welche Initiativen werden Sie ergreifen, um europäische Standards bei Ökologie, Saatgutreinheit und Verbraucherschutz zur Geltung zu verhelfen?

über eine Beantwortung unserer Fragen würden wir uns sehr freuen und würden uns vorbehalten, die Antworten öffentlich zu machen

mit freundlichem Gruß

Gerhard Roth  
Dorothea Wamper

**Europabuero Petra Kammerevert schrieb:**

Sehr geehrte Frau Wamper,  
sehr geehrter Herr Roth,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 9. Februar und Ihr Gesprächsangebot über die EU-Agrarreform. Ich würde es grundsätzlich gern annehmen, zumal ich ebenfalls der Ansicht bin, dass die Gemeinsame europäische Agrarpolitik dringend überarbeitet werden muss. Terminlich ist dies in den nächsten Wochen jedoch leider kaum realisierbar. Die Größe meines Betreuungsbereichs (Düsseldorf, Mönchengladbach, Krefeld, Remscheid, Solingen, Wuppertal sowie die Kreise Neuss und Mettmann) und die Fülle an Terminen im und außerhalb des Europäischen Parlaments lassen kaum Luft für Themenbereiche, die nicht in meine unmittelbare Zuständigkeit fallen, zumal ich im Moment im Ausschuss für Kultur und Bildung einen eigenen Initiativbericht zum Hybrid-Fernsehen bearbeite, der meine volle Aufmerksamkeit fordert und ebenfalls eine Reihe von Gesprächsterminen mit sich bringt. Die Menge der im Parlament zu bearbeitenden Themenbereiche macht eine strikte Arbeitsteilung erforderlich, wofür ich herzlich um Verständnis bitte. Ich bin aber sehr gern bereit, Ihre Fragen schriftlich zu beantworten. Ihre Positionen werden selbstverständlich ebenfalls von mir an die zuständige Agrarexpertin unter den 23 SPD-Europaabgeordneten, Frau Ulrike Rodust, weitergeleitet. Mit Ulrike Rodust verfügen wir in der Gruppe der SPD-Abgeordneten über eine ausgezeichnete Expertin, die sich sehr engagiert für eine nachhaltige Reform der europäischen Agrarpolitik einsetzt und die dabei auch meine volle Unterstützung genießt. Im vergangenen Jahr habe ich gemeinsam mit Ulrike Rodust eine Veranstaltung des Bauerverbandes im Kreis Mettmann besucht, um dort mit ihr gemeinsam für eine Reform der Agrarpolitik zu werben. So wie mir Ulrike Rodust berichtet hat, hat sie der Initiative „meine-Landwirtschaft.de“ eine ausführliche Stellungnahme, die ich inhaltlich vollkommen teile, übermittelt. Ich füge sie diesem Schreiben bei. Evtl. werden sich dadurch einige Ihrer Fragen schon im Vorfeld klären lassen.

Mit den besten Grüßen

Ihre  
Petra Kammerevert, MdEP

----- Originalnachricht -----

**Betreff:**Petra Kammerevert  
**Datum:**03.03.2013 22:45  
**Absender:**Gerhard Roth <  
**Empfänger:**[gomad@gfgf.eu](mailto:gomad@gfgf.eu),

Sehr geehrte Frau Wamper,  
sehr geehrter Herr Roth,

gerne beantworte ich Ihre Fragen. Im Anhang sende ich Ihnen zudem die Pressemitteilungen meiner zuständigen Fachkollegin Frau Ulrike Rodust zur besagten Abstimmung im Agrarausschuss. Daraus geht hervor, dass sie mit der Ausschussabstimmung gar nicht glücklich war. Zum Freihandelsabkommen mit den USA habe ich Ihnen zusätzlich eine Pressemitteilung meines zuständigen Fachkollegen Bernd Lange beigelegt, der Mitglied im federführenden Handelsausschuss ist.

Nun zu Ihren Fragen:

**1. Welche Änderungsanträge zur GAP-Reform wird die SPD einbringen für eine nachhaltigere Landwirtschaft, insb. zu den Punkten**  
**- Verschärfung der ökologischen Auflagen, entsprechend den Positionen in Ihrem Papier vom Herbst 2012 z.B. durch Fruchtfolge, Eiweißpflanzen (Leguminosen), ökologische Vorrangflächen**

*Die Sozialdemokraten werden zusammen mit anderen Abgeordneten Änderungsanträge einbringen, die sich dafür einsetzen, dass jeder Landwirt mindestens 7% ökologische Vorrangflächen bereitstellt, dass es eine Fruchtfolge anstatt einer Anbaudiversifikation gibt und dass ein einzelbetriebliches Grünlandumbruchsverbot eingehalten wird.*

**- Bindungswirkung der Greening Auflagen für 100% der Subventionen und nicht nur für 30%**

*Verstöße gegen die Ökologisierungsaufgaben bei den Direktzahlungen müssen sich auch auf die Basisprämie auswirken, damit die Ökologisierung nicht zu einer freiwilligen Maßnahme wird. Wir werden zusammen mit anderen Abgeordneten ebenfalls einen Änderungsantrag stellen, der sich hierfür einsetzt.*

**- Stärkere Kappung nach oben für industrielle Großbetriebe, die keine Subventionen benötigen**

*Die Kappung und Degression der Direktzahlungen war ein Vorschlag meiner Fraktion und wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass es eine Obergrenze für die Direktzahlungen gibt.*

**- Stärkung der 2. Säule: Vergütung für Umwelt- und ländliche Entwicklungsmaßnahmen, die durch Gesamtkürzung und Überfrachtung des Postens mit neuen und anderen Leistungen wie Versicherungen u.ä. belastet wird**

*Wir werden gemeinsam mit anderen Abgeordneten Änderungsanträge ins Plenum einbringen, die Risikomanagement- und Einkommensstabilisierungsinstrumente aus der 2. Säule zu löschen. Risikomanagement und Einkommensstabilisierungsinstrumente in der 2. Säule lehnen wir entschieden ab, da diese finanzielle Mittel binden, die dann nicht mehr für Maßnahmen der ländlichen Entwicklung zur Verfügung stehen. Außerdem ist die Risikoabsicherung und Einkommensstabilisierung klassisches Aufgabenfeld der 1. Säule mit den Direktzahlungen und den Gemeinsamen Marktordnungen.*

**2. Welche Anstrengung werden Sie und Frau Rodust unternehmen, andere Parlamentarier innerhalb und außerhalb Ihrer Fraktion zu überzeugen, diesen Änderungsanträgen zuzustimmen? Nach unseren Informationen, haben auch sozialistische Abgeordnete dem windigen Kompromiss im Agrarausschuss zugestimmt, die Position der SPD ist damit wohl nicht mit der der gesamten**

*Die Sozialdemokraten sind in ständigem Kontakt mit anderen Abgeordneten und versuchen diese in Sitzungen und persönlichen Gesprächen davon zu überzeugen, dass diese im Plenum für eine nachhaltigere Ausrichtung der GAP stimmen. Ich bin davon überzeugt, dass die Mehrheiten im Plenum anders liegen als im Agrarausschuss. Daher baue ich auf die Vernunft vieler Abgeordneter in der Plenarabstimmung anders abzustimmen als es der Agrarausschuss getan hat. Der Umwelt- und der Entwicklungsausschuss haben ebenfalls Stellungnahmen zur Reform der GAP geliefert, die doch in großen Teilen stark von dem im Agrarausschuss abweichen.*

**3. Mit dem von Barack Obama angekündigten Freihandelsabkommen, könnte der Europäischen Landwirtschaft ein ökonomischer Wettlauf mit der noch viel weniger nachhaltigen Landwirtschaft Amerikas bevorstehen. Welche Initiativen werden Sie ergreifen, um europäische Standards bei Ökologie, Saatgutreinhaltung und Verbraucherschutz zur Geltung zu verhelfen?**

*Noch gibt es keine Verhandlungen zwischen der EU und den USA. Laut Kommissionspräsident Barroso könnten diese im Juni dieses Jahres beginnen. Ich denke, die europäische Landwirtschaft ist mit den vielen qualitativ hochwertigen Produkten, die sie herstellt, gut aufgestellt. Neben den großen Chancen, die dieses Abkommen für die dringend notwendige Stimulierung der Wirtschaft auf beiden Seiten des Atlantiks haben kann, ist für die Sozialdemokratische Fraktion (S&D ) klar, dass wir unsere Standards im Bereich Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit im Rahmen des geplanten Abkommens nicht auf Spiel setzen dürfen. Die Pressemitteilung von meinem Kollegen, Herrn Lange, dazu sende ich Ihnen wie oben erwähnt anbei.*

*Die Verhandlungen werden allerdings - wie immer - von der Europäischen Kommission geführt werden. Das Europäische Parlament kann danach nur dem gesamten Text ja oder nein sagen, es kann nicht einzelne Punkte abändern. Die Erhaltung der hohen Nachhaltigkeitsstandards der EU werden für die S&D dabei ein wichtiges Bewertungskriterium sein.*

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Petra Kammerevert